



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 25. November 2008
hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer Michael Tönges-Braungart
Bad Homburg

Fahrverbot

Fußgänger auf der Autobahn. Wer diese Warnung im Verkehrsfunk hört, zuckt erst mal zusammen. Und atmet erleichtert auf, wenn die Meldung nicht die eigene Strecke betrifft.

Fußgänger auf der Autobahn. Heute vor 35 Jahren war das kein Grund für eine Warnmeldung im Verkehrsfunk. Eigentlich gab es überhaupt keine Verkehrsmeldung – bis auf die, dass die Straßen leer waren. Denn am 25. November 1973, vor fünfundzwanzig Jahren, trat das erste von vier Sonntagsfahrverboten in Kraft. Die Ölkrise brachte die Bundesregierung zu solchen einschneidenden Maßnahmen. Das Öl wurde knapper an den internationalen Rohstoffmärkten, die Preise waren gestiegen. Und so gab es eine Zeit lang ein Tempolimit und vier autofreie Sonntage.

Ich kann mich noch erinnern: Ich bin damals mit Freunden über die Autobahn spaziert. Erlaubt war das natürlich nicht. Denn einige wenige Autos durften mit Sondergenehmigung fahren. Aber das waren wirklich nur ein paar. Und passiert ist dabei nichts.

Einen Tag lang stand fast der gesamte Straßenverkehr still. Es war ruhiger in den Städten und Dörfern und auf den Straßen. Sogar am Samstag davor nahm der Autoverkehr um etwa 30% ab. Das Leben hatte einen Tag lang einen anderen Rhythmus, ging einen ruhigen Gang. Und viele haben das genossen und genutzt – z.B. für einen Spaziergang über die Autobahn.

Natürlich waren nicht alle von dieser Maßnahme begeistert. Blumengeschäfte, Ausflugslokale und die Taxifahrer beklagten Verdienstaufschläge. Aber pleite gegangen ist wohl keiner.

Ob so etwas heute noch möglich wäre – autofreie Sonntage für ganz Deutschland? Wo sich schon beim Gedanken an ein Tempolimit die Gemüter erhitzen. Wenn die Bundesregierung heute wieder autofreie Sonntage einführen wollte, würden wahrschein-



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 25. November 2008

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

lich viele auf die Barrikaden gehen. Und ich gebe zu, auch ich fahre gern mal schnell. Deshalb finde ich ein Tempolimit zwar richtig – aber gefallen würde es mir nicht.

Dabei sind die Probleme, vor denen wir heute stehen, dieselben wie damals. Und die Benzinpreise, die wir heute zahlen, hätten wir uns 1973 nicht einmal in Alpträumen vorstellen können. Natürlich hat sich manches getan inzwischen. Wind- und Sonnenenergie werden weitaus mehr genutzt; Häuser werden besser gedämmt; Autos verbrauchen weniger Benzin als vor 30 Jahren – dafür gibt es allerdings auch viel mehr.

Wir wissen alle, dass das mit dem Zuwachs beim Straßenverkehr nicht mehr so weiter gehen kann. Nicht nur, weil wir uns das bald nicht mehr leisten können. Sondern auch, weil die Umwelt immer mehr Schaden nimmt. Und außerdem macht Autofahren auch immer weniger Spaß, wenn die Straßen verstopft sind.

Autofreie Sonntage – ob sie damals wirklich viel Energieersparnis gebracht haben, weiß ich nicht.

Aber davon einmal abgesehen: Einen Sonntag lang mal ohne Auto auskommen – das hätte schon etwas. Es einen Tag einmal ruhiger angehen lassen. Gerade jetzt in der Adventszeit, die am Sonntag beginnt. Da klagen doch viele, dass sie immer betriebssamer wird, immer weniger Zeit für Ruhe und Besinnung bietet.

Ein autofreier Sonntag für mich ganz persönlich und für meine Familie – vielleicht wäre es ein wenig unbequem, aber es hätte auch seinen Reiz. Einen Tag lang hätte das Leben einen anderen Rhythmus, ginge einen anderen Gang. Es einfach mal ruhiger angehen lassen und nichts Großes unternehmen. Miteinander zu Hause bleiben oder einfach zu Fuß gehen oder das Rad nehmen. Zeit haben für Dinge, die sonst oft auf der Strecke bleiben. Das täte mir schon gut.

An einem Adventssonntag werde ich es einfach mal ausprobieren.